

eine andere Bestimmung abberufen worden ist, in dieser Eigenschaft zu ersetzen.

Mitteltst Beschluß Seiner Majestät des Königs vom 13ten May, N^o. 47, ist der pensionirte Capitain und Ritter, Herr August Mathieu, zum Einnehmer der direkten Steuern der Stadt Luxemburg ernannt worden.

Am 6ten d. M., früh 3 Uhr, verstarb hier selbst ein hoffnungsvoller Jüngling, Herr Johann Anton Reuter, Studiosus des Athenäums von Luxemburg, jüngster Sohn unseres verehrungswürdigen Königl. Procurators und Ritter u. c. Herrn Reuter, in der Blüthe seines Lebens. Noch hatte der Verewigte sein 18tes Jahr nicht zurückgelegt, und deshalb wird seine Trennung, gleich den Seinigen, auch allen seinen Collegen und Freunden doppelt schwer. Am gestrigen Tage früh 9 Uhr, fand des Seeiligen, von seinen Mitschülern veranstaltetes feierliches Leichenbegängniß, dem die Geistlichkeit der Stadt, so wie sämmtliche Herren Professoren des Athenäums beiwohnten, mit Trauergefang und Musik statt, und nur die Hoffnung des einstigen beglücktern Wiedersehens vermag den herben Schmerz zu lindern, welchen sein Hinscheiden den durch seinen Verlust tiefgebeugten Seinigen veranlastete.

Chronic.

a. In hiesiger städtischen Gemeinde wurden vom 1sten bis incl. 30ten May c.

Geboren und getauft,
 männlichen Geschlechts . 18
 weiblichen — . 12
 Zusammen 30 Kinder.
 Copulirt, 3 Paar, und sind

Gestorben,
 männlichen Geschlechts . 11
 weiblichen — . 11
 Zusammen 22 Personen.

b. Bei der Garnison-Gemeinde,
 Geboren und getauft,
 männlichen Geschlechts . 3
 weiblichen — . 2
 Zusammen 5 Kinder.
 Copulirt, 1 Paar, und sind
 Gestorben, 1 Person.

Diekirch, den 26ten May 1821.

Während in Luxemburg und andern Orten Prozessions-Feierlichkeiten begangen werden, haben auch wir hier in Diekirch die Genugthuung gehabt, eine ähnliche Festlichkeit durch die vorigen Sonntag statt gefundene Abhaltung der vom heiligen Vater neuerdings angeordneten Prozession, welche dieselbe Kraft und Wirkung, als die Luxemburger haben soll, erlebt zu haben.

Dieser feierliche Tag war für Diekirch um so angenehmer, als die jungen Leute der Stadt sich mit einer von ihnen neugebildeten, sehr schönen türkischen Musik, die man hier nicht gesucht haben würde, an die Spitze des festlichen Zuges stellten. Ein sehr eleganter Tempel von Moos war gleichfalls von ersteren errichtet, und dessen innere geschmackvolle Verzierungen durch den Fleiß des Herrn Couturier angebracht worden. Unser verdienstvolle Herr Pastor hatte durch seine gewöhnliche Thätigkeit und Einladung vieler Geistlichen aus der Nachbarschaft dem Zuge, welchem außer den festlich gekleideten Kindern und Mädchen eine zahllose Menge folgte, ein würdevolles und glänzendes Ansehen gegeben, und der ganze Verlauf der Tageszeit bewies aufs Neue: daß auch die Diekircher ebenso zur Frömmigkeit, als zur